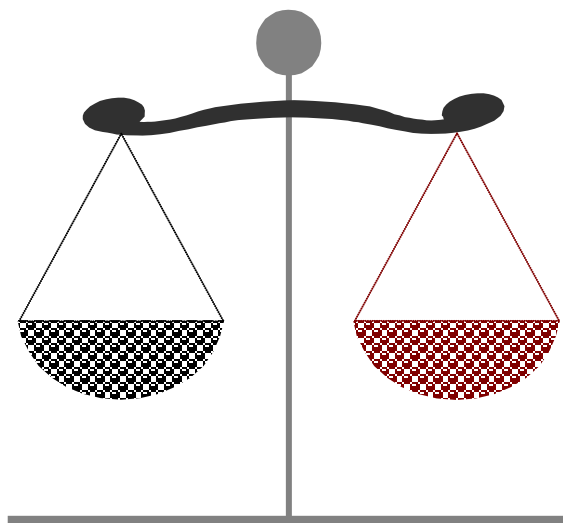


# **Gerechte Steuern = Soziale Gerechtigkeit**

## **Teil 2 - Glossar**



---

**Immer auf die Kleinen?**

---

*Steuern zu zahlen, ist gerecht. Aber die Steuer muss gerecht sein.*

Mit Unterstützung der 

**Eine Veröffentlichung der V.o.G. André Renard**

**Aachener Straße 48 – 4700 Eupen**

**Stand: 01.11.2009**

---

Steuerliche Gerechtigkeit

=

Soziale Gerechtigkeit

---



# A

## ARMUT

---



Wie definiert man Armut? Meistens wird sich auf das BIP (Bruttoinlandsprodukt) bezogen. sich darauf beziehen ist jedoch begrenzend in mehrfacher Hinsicht:

- Die Referenz des BIP selbst ist restriktiv, denn es handelt sich um einen rein wirtschaftlichen und unvollständigen Indikator;
- auf welchem Niveau der Referenz ist sie definiert: 50% des durchschnittlichen BIP pro Einwohner, 60%...?
- welches ist das sozioökonomische Entwicklungsniveau des Landes?...

Im Durchschnitt in Belgien... wenn man die Armutsgrenze unter 860 € pro Monat ansetzt (geldlicher Indikator, der außerdem sehr niedrig ist):

- leben ein Erwachsener auf 7 und ein Kind auf 5 mit einem großen Armutsrisiko;
- leben 4 Personen mit einer Behinderung von 10 unter der Armutsgrenze;
- sind mehr als 2 ältere Personen auf 10 arm;
- sind mehr als 2 alleinlebende Personen auf 10 arm (insbesondere die Frauen);
- sind mehr als 3 Alleinerziehende auf 10 arm (insbesondere die Frauen)...

*Die Armut ist eine Missachtung der Menschenrechte, die mit der Tatsache, zur Menschheit zu gehören untrennbar verbunden sind*

Belgien prüft augenblicklich ein „Armutsbarmeter“, um die Gesichter, Gründe und Wirkungen der Armut besser einschätzen zu können. Dieses Barometer würde einige fünfzig Indikatoren enthalten:

- Bericht der Gesundheitspflege (wenn man aus Geldmangel einen Arztbesuch verschiebt oder verschriebene Medikamente auswählt...);
- Zugang zu einer Wohnung (guter Qualität: Mindestkomfort, Badezimmer, Renovierung, Isolierung...);
- Zugang zur höheren Schulbildung (Gleichheit und Qualität in der Schule);
- usw.

*Während Belgien immer reicher wird, wächst die Armut... Welches sind die Mechanismen der Umverteilung der Reichtümer, die es erlauben würden, dass der Reichtum allen zu Gute kommt?*

*Ihrer Meinung nach?☺*

☺ Löhne (Verteilung der Reichtümer, erzeugt im Unternehmen dank des Kapitals und der Arbeit) - Sozialsicherheit (finanziert durch die Sozialbeiträge) - Öffentliche Hilfe und Dienste (finanziert durch die Steuern)

# B

## BANKGEHEIMNIS

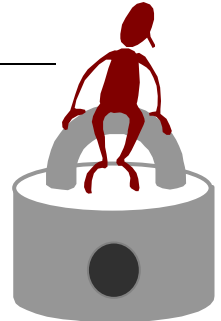
---

Das Bankgeheimnis ist Teil des Berufsgeheimnisses: die Banken sind so verpflichtet, keine Informationen über ihre Kunden an Dritte weiterzugeben. jedoch darf es gesetzliche Ausnahmen geben.

In **Belgien** sind die Banken an keine Angaben über den tatsächlichen Inhaber eines Kontos, Konteneröffnungen, Schließungen oder Änderungen eines Kontos gebunden. Seit einigen Jahren wird der Steuerzahler aufgefordert, in seiner Steuererklärung bestehende Konten im Ausland anzugeben. Es besteht keine Aufstellung der bezahlten Mobilieneinkünfte (Dividenden und Zinsen) und dies weder verpflichtend (wie in Frankreich und den Niederlanden) noch bei Verdacht der Steuerflucht (wie in Deutschland).

In **Frankreich** haben die Steuerverwaltungen, die Zollstellen, die Bank von Frankreich, die Bankenkommission und die Behörde der Finanzmärkte die Möglichkeit, direkt an die Informationen zu gelangen, die sie verlangen. Diese Einschränkungen des Bankgeheimnisses rechtfertigen sich um gegen Steuerhinterziehung und Geldwäsche anzugehen. Seit 1990 verpflichtet ein französisches Gesetz die Banken, jede verdächtige Transaktion aus *ihrer eigenen Initiative* zu melden.

In der **Schweiz** darf nur die Justiz die Aufhebung des Bankgeheimnisses im Rahmen einer strafrechtlichen Prozedur erreichen. Aus diesem Grund wird die Schweiz als Bankenparadies angesehen... aber nicht als Steuerparadies.



## BESTEUERUNGSGRUNDLAGE

---

Die Besteuerungsgrundlage ist der Betrag, auf den die Steuer berechnet wird.

## BERUFSKOSTEN - PAUSCHAL

---

Die pauschalen Berufskosten werden berechnet nach einem degressiven Barema: die Stufen steigen während der angewandte Steuersatz sinkt (von 27,2% auf 3%).

In 2009, für Einkünfte 2008, waren die pauschalen Berufskosten auf 3.380 € begrenzt. Diese Höchstgrenze wird bei einem steuerbaren Bruttoeinkommen von 56.768,67€ (Bruttolohn - Sozialbeiträge) erreicht. Die folgende Tabelle wird von unten nach oben gelesen.

> als 56.768,67€	3% begrenzt auf <b>3.380€</b>	3.380€ ←
Von 16.430€ bis 56.768,67€	3% + <b>1.676,94€</b>	2.887,10€
Von 9.870€ bis 16.430€	5% + <b>1.348,34€</b>	1.676,34€
Von 4.970€ bis 9.870€	10% + <b>854,84€</b>	1.344,84€
Bis 4.970€	27,2%	1.351,84€ ←
<b>Einkommen</b>	<b>Degressiver Prozentsatz + fester Betrag</b>	<b>Maximal gewährter Pauschalbetrag</b>

Der Pauschalbetrag wird *in* der Stufe des steuerbaren Einkommens gewährt (und nicht Stufe nach Stufe, wie bei der Steuer auf Berufseinkünfte).

Wenn das steuerbare Bruttoeinkommen 4.970€ beträgt, ist der gewährte Freibetrag 1.351,84€ (4.970 x 27,2%) ←

Für ein steuerbares Bruttoeinkommen von 20.000€ ist der gewährte Pauschalbetrag 1.784,04€

$(20.000 - 16.430) = 3.570 \times 3\% = 107,10 + 1.676,94 = 1.784,04€$  ←

Um den steuerbaren Nettobetrag zu errechnen, ab welchem die Steuer auf die Berufseinkünfte berechnet wird, muss man die Kosten vom steuerbaren Bruttoeinkommen abziehen:

$$20.000 - 1.784,04 = 18.215,96€ (= \text{das steuerbare Nettoeinkommen}).$$

## BERUFSKOSTEN - TATSÄCHLICH

Als „tatsächliche“ Berufskosten sind **abziehbar**:

- Fahrtwege Wohnung - Arbeitsplatz (unter verschiedenen Bedingungen);
- Räume, die der Ausübung des Berufes dienen (freiberuflich oder selbständig);
- Werbekosten,...;
- 69% dieser Kosten sind abziehbar, insofern sie beruflicher Natur sind;
- 50% der Repräsentationskosten und Werbegeschenke.

**Sind nicht abziehbar:**

- die persönlichen Ausgaben;
- die Personensteuer;
- Kleidungskosten (außer bei spezifischer Berufskleidung);
- Bußgelder, usw.

Die tatsächlichen beruflichen Kosten müssen bewiesen werden und die Steuerverwaltung hat das Recht, eine Steuerkontrolle durchzuführen, um sie zu überprüfen.

## BRUTTOINLANDSPRODUKT (BIP)

Das BIP misst das Niveau der wirtschaftlichen Produktion eines Landes. Es misst auch die Einkommen, die aus dieser Produktion entstehen.

Das BIP berücksichtigt die fertiggestellten Konsumgüter und -Dienste

Es handelt sich um den heute am meisten benutzten Indikator um die nationalen „Reichtümer“ zu vergleichen. Achtung, wer sagt nationale *Reichtümer* sagt nicht nationale

*Ressourcen.* So werden die Bodenschätze der afrikanischen oder lateinamerikanischen Länder, wie Gold, Kupfer, Kobalt, Eisen, Mangan, Nickel, Aluminium, Diamanten, aber auch Kohle, Öl..., nicht bei der Einschätzung des BIP berücksichtigt. Was berücksichtigt wird ist der wirtschaftliche Reichtum, der durch die Förderung und den Export dieser Ressourcen geschaffen wird.

Außerdem

- berücksichtigt das BIP nicht die Freizeit, die doch ein wichtiger Faktor des Wohlstandes ist, die ehrenamtliche Arbeit
- unterschätzt das BIP die Heimarbeit und die Zeit, die für die Kinder aufgebracht wird, oder für die Eltern (noch oft durch die Frauen geleistet);
- unterbewertet das BIP oft die staatliche Produktion, weil diese oft zum Selbstkostenpreis angeboten wird: Verwaltungsdienste, Hilfe zu Hause, Sozialwohnungen...;
- berücksichtigt das BIP nicht die sozialen Ungleichheiten. Ein Land kann demnach reicher werden, während ein Teil seiner Bevölkerung verarmt.
- bucht Produktionen, deren globales Resultat jedoch null ist: im Falle einer umweltverschmutzenden Produktion, gefolgt von einer Säuberung, werden zwei Produktionen gebucht.

Das BIP pro Einwohner dient als Näherungswert, indem es die Kaufkraft schätzt. Es ist keine Schätzung der Lebensqualität.

Liest man es zweimal, und schließt auch Gedanken über die Verteilung der Ressourcen und die Verteilung der Reichtümer ein, kommt man auch zum Nachdenken über die Art und Weise, wie Ressourcen und Reichtümer aufgeteilt sind. Erinnern wir daran, dass die Steuer, die eine Art ist, Mittel zusammenzulegen, um gemeinsame Dienste anzubieten und Rechte für alle zu garantieren, auch eine Art ist, die produzierten Reichtümer zu verteilen... insofern ihre Eintreibung gerecht ist.

Weil sie die Verteilung der Reichtümer nicht berücksichtigt, kann das Wachstum der wirtschaftlichen Produktion, ausgedrückt durch das BIP, begleitet sein von ernsten wirtschaftlichen und sozialen Ungleichheiten: Armut, Ausschluss, massive Arbeitslosigkeit, Gesundheitsdefizite...

Um die Bemerkung eines Wirtschaftsfachmanns, welcher dem BIP kritisch gegenübersteht, zu wiederholen:

„Wenn ein Land 10% der Leute abstellte, um Güter zu vernichten (Löcher in die Straßen zu graben...) und 10% um das zu reparieren, hätte es das gleiche BIP wie ein Land, in dem diese 20% der Arbeitsstellen dazu dienen, die Lebenserwartung in guter Gesundheit, das Niveau der Ausbildung und die Teilnahme an den kulturellen Tätigkeiten und Freizeitbeschäftigungen zu verbessern.“

Siehe auch **Wohlstandsindikator (WI)**

# D

## DURCHSCHNITT (DIE ZU VERMEIDENDE FALLE...)

---

Weil der Durchschnitt oft dazu verwendet wird, eine Situation zu beschreiben oder zu erhellen, scheint es uns interessant, darauf hin zu weisen, was er ist... und was er nicht ist.

Wie berechnet man einen Durchschnitt? Man zählt alle Maße zusammen und teilt das Ergebnis durch die Anzahl der Maße.

Nehmen wir als Beispiel die Temperatur

Sie nehmen eine Dusche, und die Temperatur des Wassers steigt von 5 auf 10 Grad, dann auf 35, auf 40, sinkt auf 15 und steigt wieder auf 70 Grad. Die Rechnung:  $(5 + 10 + 35 + 40 + 15 + 70) : 6 = 29,16$ .

Im Durchschnitt ergibt das also rund 29 Grad. Würden Sie sagen, dass die Dusche angenehm war?

Oder: Welches ist die Durchschnittstemperatur mittags und um Mitternacht am 15. Juli in Belgien? Sagen wir:  $(25 + 15) : 2 = 20$  Grad

Und in der Sahara? Sagen wir  $(50 + 5) : 2 = 22,5$  Grad.

Man ist versucht zu sagen, dass beim Vergleich dieser Temperaturen kein großer Unterschied besteht (2,5 Grad). Und doch....

Ein Durchschnitt ist ein Indikator unter anderen, welcher nicht ausreicht für eine korrekte Darstellung einer Situation. Man benötigt den Zusammenhang, die Abweichungen,...

# E

## EINKOMMEN - BERUFSEINKÜNFTE

---

Es gibt 6 Kategorien von Berufseinkünften:

1. Die Entlohnungen der **Arbeitnehmer** (Arbeiter, Angestellte, Kader, Selbständige\*, Beamte\*, Vertragsbeamte\*\*...);
2. Die Entlohnungen der **Unternehmensleiter**;
3. die Gewinne der **landwirtschaftlichen, industriellen oder kommerziellen Bewirtschaftung** (Landwirte, Händler...);
4. die Gewinne der **Freiberufler** (Mediziner, Anwälte...);
5. die Gewinne aus früherer beruflicher Tätigkeit;
6. die **Ersatzeinkünfte**: Pensionen, Frühpensionen, Arbeitslosenunterstützung, Entschädigungen aus der kranken- und Invaliditätsversicherung, usw. (Pensionierte, Arbeitslose, Invalide...).

\* Ein „Steuerkredit“ wird für die genannten Personen ohne Arbeitsvertrag in den öffentlichen Diensten angewandt (Statutarische, Praktikanten...) und für jene unter Selbständigenstatut. Für die Lohnempfänger erlaubt ein „Beschäftigungsbonus“ die Erhöhung des Nettolohnes durch eine Senkung der Sozialbeiträge auf den Bruttolohn.

\*\* Vertragsbeamte: Arbeitnehmer, der in einem öffentlichen Dienst eingestellt, aber nicht ernannt wurde (also ohne das Statut des Beamten).

## EINKOMMEN - KADASTERERTRAG

---

Der Kadasterertrag wird definiert als das normale durchschnittliche Nettoeinkommen eines Jahres...das heißt die Miete, die man erhalten könnte (oder man hätte erhalten können, wenn das Gut vermietet gewesen wäre), unter normalen Bedingungen in der Referenzperiode, ermäßigt, bei einer gebauten Immobilie, um eine Pauschale von 40%, welche die Unterhalts- und Reparaturkosten abdecken sollen.

## EINKOMMEN - MOBILIENEINKOMMEN (EINKOMMEN DES GELDES)

---

Die beiden folgenden Tarife werden auf Mobilieneinkünfte angewandt (gewisse Mobilieneinkünfte sind steuerfrei)

- 15% auf die Zinsen der Sichtkonten und Terminkonten, Kassenbons, Obligationen, die nach dem 1. März 1990 emittiert wurden, auf gewisse Dividende einer SICAV;
- 25% auf die andern besteuerebaren Einkünfte aus Investitionen.

Außerdem unterliegen die Boni auf Liquidation und auf Wiederkauf von Aktien einem Steuervorabzug von 10%.

## EINKOMMEN - VERSCHIEDENE

---

Werden als verschiedene Einkommen angesehen: Alimente, gelegentliche Gewinne und Profite, Wissenschaftlern, Schriftstellern oder Artisten gewährte Preise und Subsidien, die Konzession des Rechtes, Werbeträger anzubringen, Erträge aus der Vermietung des Jagd- oder Fischereirechtes...

## EINNAHMEN DES STAATES

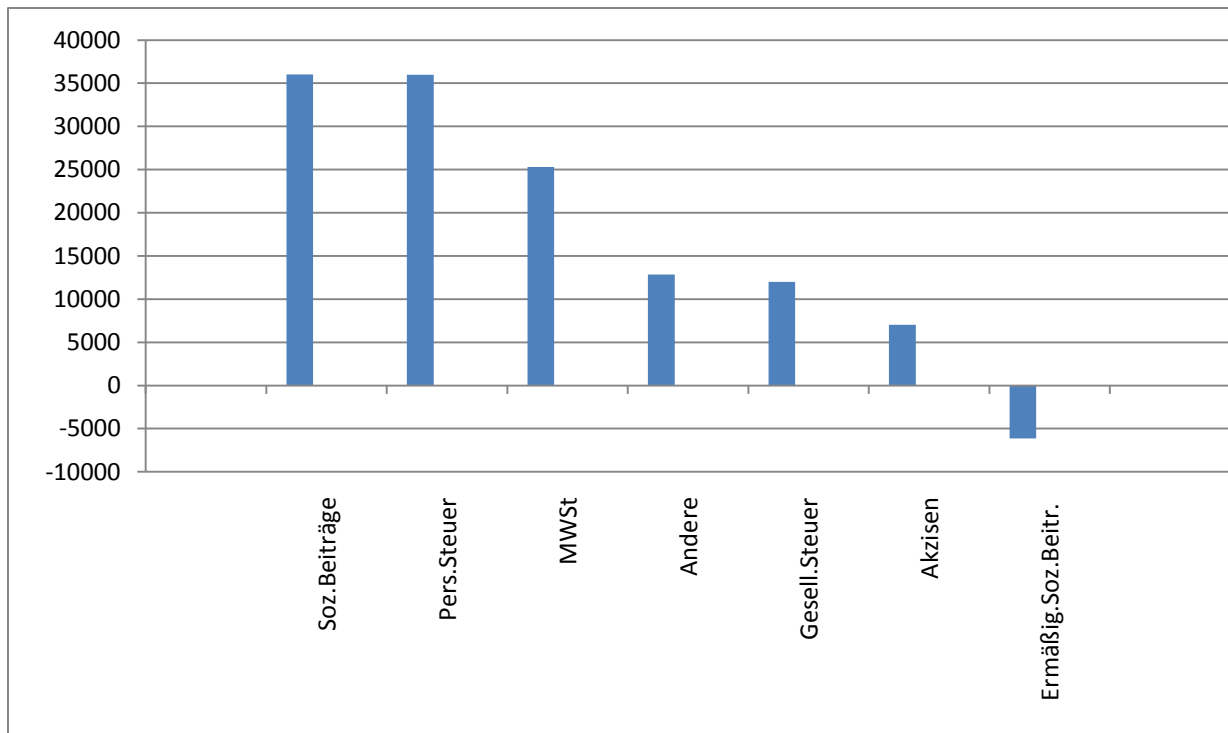
---

Nachstehend die hauptsächlichen Einnahmequellen des Föderalstaates in 2007

Sozialbeiträge	36.032.526
Steuer auf Personen	35.960.842
Mehrwertsteuer	25.317.828
Gesellschaftssteuern	12.005.441
Akzisen (Verbrauchssteuern)	7.009.822
Andere	12.851.981
Ermäßigung auf Sozialbeiträge	- 6.131.862

Die Grafik zeigt das Gewicht jeder Quelle in den Gesamteinnahmen

Die Sozialbeiträge werden hier einer Einnahme des Staates gleichgestellt. Die Ermäßigung der Sozialbeiträge wird unter der Nulllinie angezeigt, da es sich um eine Mindereinnahme des Staates handelt.



## EINREGISTRIERUNGSGEBÜHREN

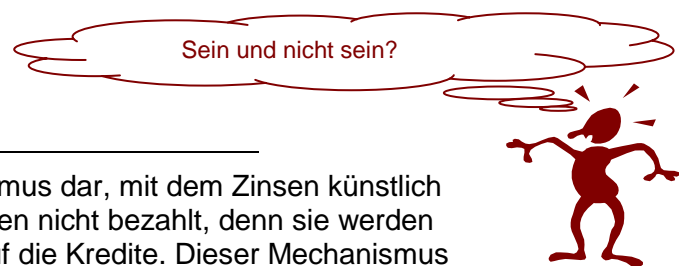
Die Festlegung der Höhe der Einregistrierungsgebühren gehört zu den regionalen Materien. Jede Region entscheidet also über deren Höhe.

Die Einregistrierungsgebühren beim Kauf einer Immobilie betragen 12,5% in der wallonischen Region und der Region Brüssel, 10% in der flämischen Region. In gewissen Fällen besteht in der wallonischen Region die Möglichkeit einer ermäßigten Gebühr von 6% und von 5% in der flämischen Region. Nachlässe unter Bedingungen sind in Brüssel gültig. Die Besteuerungsgrundlage kann unter gewissen Bedingungen in der flämischen Region und der Region Brüssel-Hauptstadt ermäßigt werden.

# F

## FIKTIVE ZINSEN

Die „fiktiven Zinsen“ stellen einen Mechanismus dar, mit dem Zinsen künstlich abgezogen werden, welche das Unternehmen nicht bezahlt, denn sie werden berechnet auf das Eigenkapital und nicht auf die Kredite. Dieser Mechanismus erlaubt es den Unternehmen, ihre tatsächliche Besteuerungsgrundlage wesentlich zu senken.



Weshalb hat die Regierung diesen Mechanismus eingeführt? Um:

- das Steuerregime der Koordinationszentren zu ersetzen, gegen welche die europäische Kommission war...

*...dieses Regime erlaubte es den Unternehmen, welche seinen Bedingungen entsprachen, zu 1,37% besteuert zu werden. In 2002 haben si die 207 Koordinationszentren, die es in Belgien gab, 73 Millionen € an Gesellschaftssteuern bezahlt, für einen Gesamtgewinn von 5,36 Milliarden €*

- ausländisches Kapital nach Belgien zu locken. Der Mechanismus der fiktiven Zinsen kann durch ausländische und belgische Firmen benutzt werden, und durch mehr Sektoren (Finanzen, Versicherungen,...) als beim Statut der Koordinationszentren.
- das Risikokapital zu fördern, indem eine „wirtschaftliche Diskriminierung“ gestrichen wurde, durch die Tatsache, dass die Entlohnung der geliehenen Kapitalien steuerlich vollständig absetzbar ist, während die der Risikokapitalien ganz besteuert wird.

*...der Kredit produziert reale Zinsen, während die fiktiven Zinsen künstlich sind. Im Augenblick zieht diese Förderung des Risikokapitals eine (Brutto)Verminderung der Steuereinnahmen um 2,4 Milliarden € nach sich.*

- 5.000 neue Arbeitsstellen schaffen...

*...jedoch ist keine Bedingung zur Schaffung von Arbeitsplätzen an die Genehmigung der fiktiven Zinsen gebunden...*

- Investitionen fördern...

*...jedoch ist keine Verpflichtung zur Investierung an die Gewährung der fiktiven Zinsen gebunden...*

Im Augenblick scheint der Abzug der fiktiven Zinsen es vor allem erlaubt haben

- die Beschäftigung in den Koordinationszentren zu behalten;
- die Erhöhung des Eigenkapitals der Gesellschaften zu begünstigen;
- den tatsächlichen Steuersatz der Unternehmen auf 16% zu senken, gegen einen durchschnittlichen Satz von 22,7% für die Steuer auf Berufseinkommen.

# K

## KINDER ZU LASTEN

Für das Steuerjahr 2009 (Einkünfte 2008) wird der steuerbefreite Mindestsatz um folgende Summen pro Kind zu Lasten erhöht:

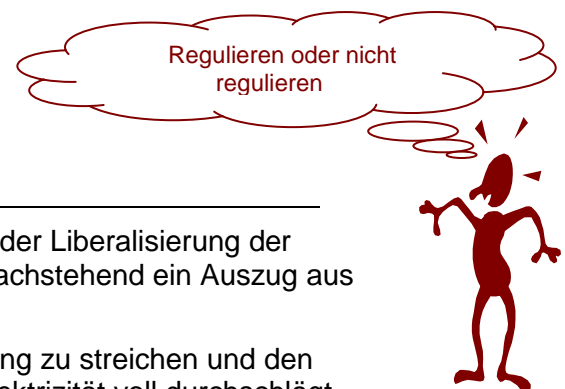
Für	Gesamte Befreiung (€)	Steuerbefreiung für dieses Kind (€)	
1 Kind	1.310	1.310	1. Kind
2 Kinder	3.370	2.060	2. Kind
3 Kinder	7.540	4.170	3. Kind
4 Kinder	12.200	4.660	4. Kind
Mehr als 4 Kinder	12.200 + 4.660 / zusätzlichem Kind	4.660	5. Kind und folgende

Ein behindertes Kind zählt doppelt. Andere Beträge sind vorgesehen für Personen zu Lasten und gemäß bestimmten Bedingungen. Um der Entwicklung der Lebenshaltungskosten zu folgen sind diese Beträge indexiert.

Die folgende Tabelle zeigt die Auswirkungen der Freistellung für Kinder zu Lasten auf die tatsächlich bezahlte Steuer der Berufseinkünfte. Oder anders gesagt, sehen wir nach der tatsächlichen Senkung der Steuern, die diese Freistellung nach sich zieht (weil die Steuer auf Berufseinkünfte nach Abschnitten progressiv ist).

#### Für die Einkünfte 2008

Anzahl Kinder	Tatsächliche Ermäßigung der Steuern (€)
1 Kind	327,50
2 Kinder	940,50
3 Kinder	2.484,50
4 Kinder	4.370
5 Kinder	6.467
6 Kinder	8.564
7 Kinder	10.661



## LIBERALISIERUNG

Heute hat leider die Briefftasche eines jeden die Mehrkosten der Liberalisierung der Elektrizitäts- und Gassektoren zu schmecken bekommen. Nachstehend ein Auszug aus 6.com vom 5. November 2003

„Das Prinzip an sich der Liberalisierung ist, die Regularisierung zu streichen und den Markt machen zu lassen. Jetzt, wo die Liberalisierung der Elektrizität voll durchschlägt, beginnen die Unternehmen, die große Stromverbraucher sind, sich über ... die mangelnde Regularisierung zu beschweren. In *Le Monde* kaut Jean-Claude Aghetti, Einkäufer für Energie bei Pechiney seine Worte nicht: ‚Wir haben das Gefühl, es mit einem Markt zu tun zu haben, der vollständig funktionsgestört ist. Preise bedeuten nichts mehr, sie werden Gott weiß wie festgelegt, durch Gott weiß wen, in Markthallen, nach Indizien, auf die alle Stromhändler sich angleichen. Es ist als ob man unter ein europäisches Monopol geraten wäre!‘ Schon argwöhnt manch einer, dass die Stromerzeuger den Energiemangel unterstützen, um die Preise steigen zu lassen, wie es der Fall war in Kalifornien in 2001“.

## LÖHNE UND ERMÄSSIGUNG DER SOZIALBEITRÄGE

### FOKUS AUF DEN LOHN

Traditionell nennt man den zusammengesetzten Bruttolohn.

Bruttolohn, das ist: **BRUTTO** = Netto + Lohnsteuer + Sozialbeiträge (13,07%)

Um vollständig zu sein, muss man auch den Gesamtlohn betrachten, der höher als der Bruttolohn ist:

**GESAMTLOHN** = Brutto + Arbeitgeberbeiträge zur Sozialsicherheit (32,34%)

Die Tarife zur Einbehaltung der Sozialbeiträge sind theoretisch, wir kommen später darauf zurück.

Erinnern wir auch daran, dass **der Lohn dem Arbeitnehmer gehört: es ist die Gegenleistung zu seiner Arbeit**. Sagt man, dass der Lohn dem Arbeitnehmer gehört, meint man sowohl den Bruttolohn als auch den Gesamtlohn. Selbst wenn zahlreiche Arbeitgeber und Politiker aller Farben das Gegenteil behaupten.

#### WO SIND DIE ERMÄßIGUNGEN DER SOZIALBEITRÄGE HEUTE?

Jetzt, wo das Bild vollständig und gefärbt ist, fügen wir hinzu, dass es auch sehr kompliziert ist, besonders seit den letzten Jahren. Als Ursache: die Ermäßigungen auf die Sozialbeiträge, das eine Mal *im Brutto*, das andere Mal - und hauptsächlich - *auf den Gesamtlohn*.

Wird die Ermäßigung *auf den Bruttolohn* gewährt, steigt der Nettolohn des Arbeitnehmers... ohne dass hier eine wirkliche Lohnerhöhung vorläge, da diese Ermäßigung der Sozialbeiträge (welche die Sozialsicherheit finanzieren: Erstattung der Gesundheitskosten, Pensionen, Familienzulagen, Arbeitslosengeld...) es erlaubt, lediglich einen Teil des Lohnes zu erhöhen, den Nettolohn.

Wird die Senkung *auf den Gesamtlohn* gewährt, setzt der Arbeitgeber einen zusätzlichen Gewinn frei, dank dessen die Arbeitgeber versprochen hatten, einzustellen. Und größtenteils ihre Verpflichtung nicht einhalten. Deshalb spricht die FGTB von „Geschenken“ an die Arbeitgeber, die ihre Versprechen, als Gegenleistung zu der gewährten Senkung der Sozialbeiträge einzustellen nicht eingehalten haben.

Die Summe der Prozentsätze der Sozialbeiträge ist  $13,07 + 32,34 = 45,41\%$

So müssten **theoretisch 45,41%** des Gesamtlohnes in die Kassen des Landesamtes für Sozialsicherheit (LASS - ONSS) eingezahlt werden.

Tatsächlich schätzt die Europäische Kommission, dass die verschiedenen Ermäßigungen der Sozialbeiträge diesen Prozentsatz auf **24,8%** herunterdrücken. Und da die Ermäßigungen jedes Jahr steigen, wird dieser Prozentsatz weiter sinken.

Der Durchschnitt der drei Nachbarländer - Deutschland, Niederlande, Frankreich - mit denen Belgien (andauernd) verglichen wird, liegt bei 28%. Die Ermäßigungen der belgischen Sozialbeiträge führen dazu, dass die direkt durch den Arbeitgeber an das LASS abgeführten Beiträge höchstens 29% erreichen (Quelle: Zentralrat für Wirtschaft)

So wie wir es vorher gesehen haben (siehe **Durchschnitt**), schauen wir uns die Abweichungen in diesem Durchschnitt an. Laut LASS **liegt der tatsächliche Tarif der Sozialbeiträge zwischen 42,07% und... 1,7%**.

Die Systeme der Ermäßigungen der Sozialbeiträge haben ein System nach progressiven Stufen nach Höhe des Lohnes eingerichtet.

Ein Beispiel? Ein monatlicher Bruttolohn von 3.000€ enthält 29% Sozialbeiträge *insgesamt*.

# M

## MATERIELLE REICHTÜMER AUF DER ERDE, EINE TÖDLICH UNGLEICHE VERTEILUNG

---

### UNTERSCHIEDE DER WELTWEITEN EINKÜNFTE

1960 besaßen die 20% der Reichsten der Weltbevölkerung 30 Mal höhere Einkünfte als die 20% der ärmsten Bevölkerung.

1997 stieg dieses Verhältnis von 1 zu 30 auf 1 zu 74. Diese Tendenz hält seit etwa 200 Jahren an.

Die Entwicklungen in der Welt verlaufen unterschiedlich:

- in Asien steigt das durchschnittliche Einkommen pro Einwohner, aber die Ungleichheiten der Einkommen ebenfalls. Dabei haben China, Thailand, Indonesien unter anderen vorher ein starkes Wachstum gekannt, parallel zu einer Verteilung der Einkommen und einer Senkung der Armut;
- südlich der Sahara in Afrika sinkt das durchschnittliche Einkommen;
- die Länder im Umbruch in Osteuropa und der GUS (Gemeinschaft unabhängiger Staaten, bestehend aus 11 ehemaligen Sowjetrepubliken) haben die stärkste Verschlimmerung der Ungleichheiten ihrer Geschichte erlebt. In Russland ist der Einkommensanteil der 20% der Reichsten 11 Mal höher als jener der 20% der Ärmsten.
- In den Ländern der OECD steigen die Ungleichheiten ebenfalls seit den achtziger Jahren. Schweden, das Vereinigte Königreich (Steigerung um 60% der Familien unter der Armutsschwelle) und die Vereinigten Staaten verzeichnen die stärkste Verschlechterung. In Australien, den Vereinigten Staaten und Kanada lebt mindestens die Hälfte Alleinerziehender unter der Armutsschwelle.

Und doch wird die Welt wirtschaftlich reicher. **Das Problem besteht nicht im Reichtum aber in der Verteilung der Ressourcen und der Reichtümer.**

Von 1994 bis 1998 (in 4 Jahren) stieg der kumulierte Nettowert der Güter der 200 reichsten Personen des Planeten von 440 Milliarden auf mehr als 1.000 Milliarden US\$. 1998 überstieg das Vermögen der 3 reichsten Menschen der Welt das gesamte Bruttosozialprodukt (BSP) der 48 am wenigsten wirtschaftlich fortgeschrittenen Länder

### KONZENTRATION DER REICHTÜMER

Laut einer Studie der Vereinten Nationen (2007) halten 2% der Menschheit die Hälfte des Vermögens der Haushalte in Händen... während die Hälfte der Weltbevölkerung 1% davon besitzt.

Ein persönliches Vermögen von 2.200US\$ oder mehr erlaubt es, zu den 50% der reichsten Menschen der Welt zu gehören...

61.000 US\$ genügen, um zu den 10% der am besten situierten Personen zu gehören...

Und 500.000 US\$ um in den „sehr geschlossenen“ Klub der reichsten Individuen (1%) aufgenommen zu werden...

Diese Studie zeigt, dass die Ungleichheiten der Vermögen noch größer sind als die Ungleichheiten der Einkünfte.

Die Studie bestätigt auch die Konzentration der Reichtümer in den wirtschaftlich am stärksten entwickelten Länder.

Unter den 10% der reichsten Personen:

- leben 25% in den Vereinigten Staaten, - 7% in Italien, - 4% in Frankreich,
- 20% in Japan, - 8% in Deutschland - 6% in Großbritannien
- und 4% in Spanien

UND DAS GANZ KLEINE BELGIEN?

Das amerikanische Magazin Forbes gesteht Albert Frère ein Vermögen von 3,1 Milliarden US\$ zu. Diese Zeitschrift reiht ihn ein in die Gruppe der reichsten Geschäftsleute seit 1999.

Die Wochenzeitschrift Trends-Tendances veröffentlichte eine Klassierung der größten Vermögen in Belgien. Demnach besaßen die 200 reichsten Familien in Belgien in 2006 zusammen 51,5 Milliarden €. In jenem Jahr stieg ihr gesamtes Vermögen durch die Steigerung der Börsenkurse, um 32,53% (ohne Inflation).

Vergleichen wir die beiden Enden der Skala: diese 200 Familien (auf den höheren Stufen des materiellen Reichtums) kumulieren soviel wirtschaftlichen Reichtum wie 965.230 andere Haushalte, das heißt 2,285 Millionen Belgier (auf den untersten Stufen des belgischen materiellen Reichtums). Zur Erinnerung, Belgien hat ungefähr 11 Millionen Einwohner.

Siehe auch **Armut, BIP, WI**

## MEHRWERTSTEUER - IN BELGIEN ANGEWANDTE STEUERSÄTZE

---

Quelle: Memento fiscal 2008

Die MwSt. ist eine Steuer, welche die Ausgaben betrifft. Die 4 Steuersätze werden in Funktion der Art der Ausgabe angepasst (Ausnahme: unter bestimmten Bedingungen und auf bestimmte Produkte haben Personen mit einer Behinderung und Kriegsinvaliden das Recht auf ermäßigte MwSt. Dies ist die einzige Anpassung der Mehrwertsteuer gemäß der Situation des Steuerzahlers).

**Sind nicht durch die MwSt. betroffen:** folgende Produkte und Dienstleistungen von

- |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <ul style="list-style-type: none"><li>- Notaren, Rechtsanwälten, Gerichtsvollziehern</li><li>- medizinischen Berufen und gewissen paramedizinischen Berufen</li><li>- Hospitälern und dazugehörige Diensten</li><li>- Sozialversicherungen, Sozialsicherheit, Schutz der Kinder und der Jugend, aber auch Altenpflege, Empfang der Kinder, Pflege der Personen mit Behinderung, Familienhilfe, Krankenkassen,...</li><li>- anerkannten Unterrichtseinrichtungen</li><li>- gewissen Sporteinrichtungen</li><li>- gewissen sozialen und kulturellen Einrichtungen (Bibliotheken...) und unter</li></ul> | <ul style="list-style-type: none"><li>- Lieferung von Gütern, die ihrer Natur nach Immobilien sind (außer für die Lieferung eines Gebäudes unter gewissen Bedingungen. Mit analoger Reglementierung für die Bildung und Übertragung realer Rechte);</li><li>- Verpachtung und Vermietung von Immobilien (mit Ausnahmen: Parkplätze, Hotels...);</li><li>- betreffend die Mehrzahl der Depot- und Kreditoperationen, Zahlungs- und Einzugsoperationen, sowie Operationen auf Wertpapieren;</li></ul> |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

- bestimmten Bedingungen
- Autoren, Artisten und Interpreten künstlerischer Werke
  - Versicherungen (mit Ausnahme für Expertisen bei Schadensfällen)

- Lieferung von Briefmarken mit Frankaturwert, Steuermarken und anderen ähnlichen Marken;
- Wetten, Lotterien und anderen Glücksspielen oder Geldspielen (unter gewissen Bedingungen);
- Lieferung, zwischengemeinschaftlichem Erwerb und Einfuhr von Gold als Investierung (unter bestimmten Bedingungen)

21% für alle Güter und Dienstleistungen, die nicht anderswo vermerkt sind (zu 12, 6 oder 0%), mit Ausnahme der ausgenommene

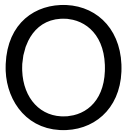
**Mehrwertsteuersatz 12%**

<b>Güter</b>	<b>Dienstleistungen</b>
Phytopharmazie, Margarine, Sozialwohnungen, gewisse feste Brennstoffe (darunter Steinkohle, Koks, Braunkohle), Reifen und Luftschläuche für die Räder der landwirtschaftlichen Maschinen oder Traktoren...	Bezahlfernsehen, Sozialwohnungen (z.B. durch ÖSHZ)

**Mehrwertsteuersatz 6%**

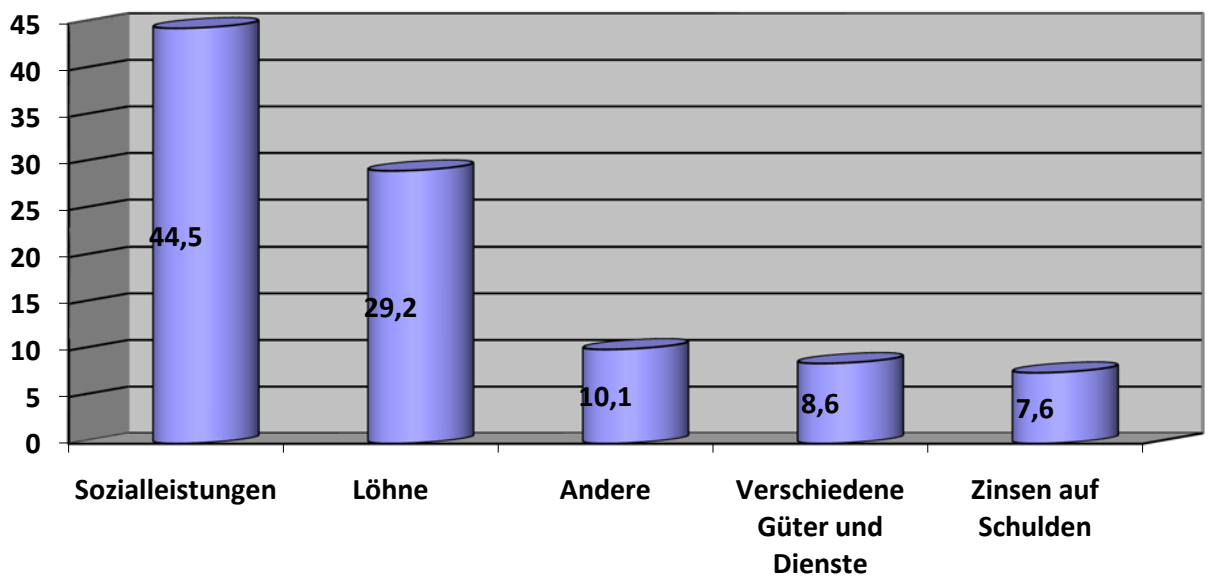
<b>Güter</b>	<b>Dienstleistungen</b>
Lebende Tiere, pflanzliche Produkte, Nahrungsmittel (insbesondere mit Ausnahme der Margarine, des Kaviars und bestimmter Schalentiere, Muscheln und Mollusken), einschließlich der Getränke (außer Bier mit mehr als 0,5% Alkohol und die anderen Getränke mit mehr als 1,2% Alkohol); Wasserverteilung; Medikamente und medizinische Vorrichtungen; Bücher und bestimmte Periodika, originale Kunstwerke; Sammlerstücke und Antiquitäten (unter gewissen Bedingungen); Automobile für Invalide; Särge; bestimmte medizinische Apparaturen und Zubehör, Güter, welche durch Organismen mit sozialem Charakter geliefert werden...	Landwirtschaftliche Dienste; Personentransport; kulturelle, sportliche oder Unterhaltungseinrichtungen; Autorenrechte, Ausführung von Konzerten oder Darbietungen; Hotels und Camping; durch Bestattungsunternehmer geleistete Dienste; bestimmte Operationen betreffend private Wohnungen, die wenigstens 15 Jahre alt sind; bestimmte Operationen betreffend privaten Wohnraum für Behinderte und für Einrichtungen für Behinderte; durch Organismen mit sozialem Charakter geleistete Dienste; Sozialwohnungen...  <b>Zeitweilig, seit dem 1. Januar 2000:</b> Immobilienarbeiten und gewisse andere Operationen, die sich auf private Wohnungen beziehen, die mindestens 5 Jahre alt sind (unter gewissen Bedingungen) Reparaturen von Fahrrädern, Schuhen und Lederwaren, Reparaturen und Änderungen an Kleidern und Haushaltswäsche.

**Mehrwertsteuersatz 0%:** Zeitungen und bestimmte Magazine

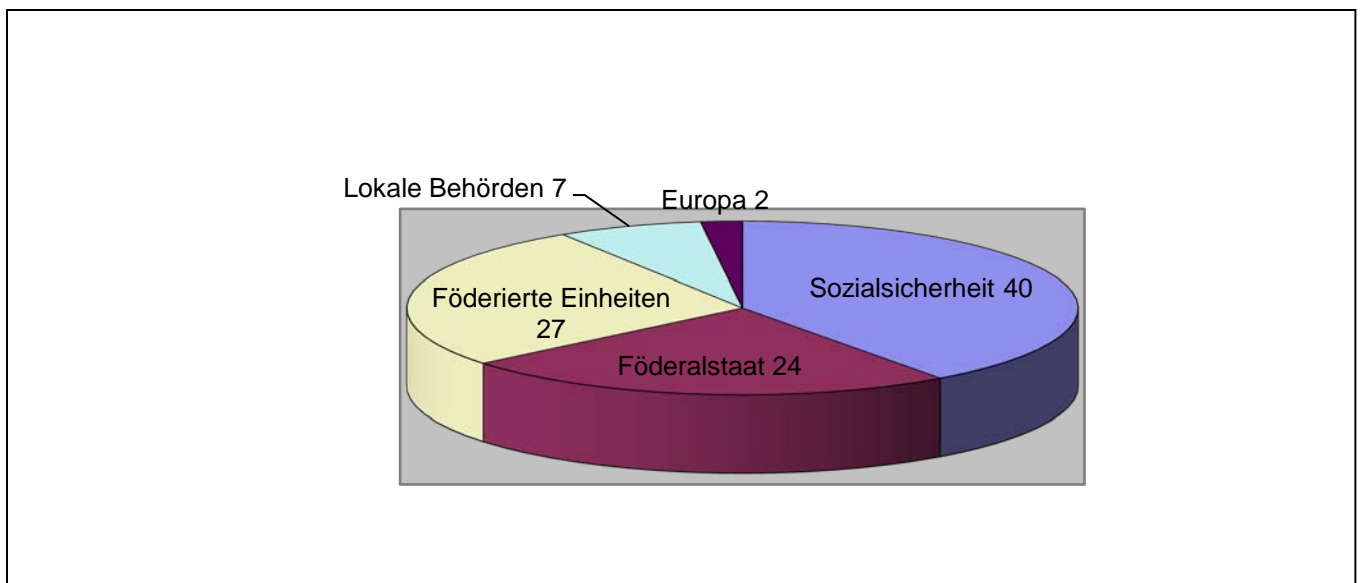


## ÖFFENTLICHE AUSGABEN

So waren die öffentlichen Ausgaben in 2008 aufgeteilt (in%):



Wer gibt die öffentlichen Einnahmen aus?



Die föderierten Einheiten sind die Regionen und Gemeinschaften.

siehe auch „**Einkünfte des Staates**“.

## ÖKOSTEUERN

---

Ökosteuern werden als Verbrauchssteuern, (Akzisen) angesehen. Sie belasten ein Produkt wegen der ökologischen Schäden, die es bewirkt. Zum Beispiel Getränkedosen (und nicht das Getränk an sich), Wegwerfphotoapparate, Batterien, Verpackungen bestimmter Klebstoffe, Tinten und Lösungsmittel zum professionellen Gebrauch (mit Ausnahmen für jedes).

# P

## PAARE: GESETZLICH ZUSAMMENLEBENDE, VERHEIRATETE

---

Seit 2005 (Einkommen 2004) werden die verheirateten Paare und die gesetzlich Zusammenlebenden (die eine Erklärung zum gemeinsamen Leben abgegeben haben) gemeinsam besteuert. Sie reichen eine Steuererklärung für beide ein. Jedoch wird die Steuer fast vollständig individuell berechnet (Ehequotient, steuerbefreiter Mindestbetrag,...)

Die Art des gemeinsamen Lebens (Art der Eheverträge, Art der Verträge des Zusammenlebens) hat also Folgen für die Erklärung der Einkünfte. Überprüfen Sie es!

Jene, die ohne Erklärung zum gemeinsamen Leben zusammenleben, werden demgegenüber wie Alleinstehende besteuert. Jeder Partner reicht seine Steuererklärung ein. Dadurch können sie auch nicht in den Genuss des Ehequotienten kommen.

## PARLAMENT (FÖDERALES PARLAMENT)

---

Das Parlament setzt sich zusammen aus der Kammer und dem Senat.

Die Kammer besteht aus direkt gewählten, die Abgeordneten. Sie nimmt die „Regierungserklärung“, das heißt das Regierungsprogramm. an - oder auch nicht.

Die Mitglieder der Kammer, deren Partei in der Regierung sitzt stellen die „mehrheit“, die anderen die „Opposition“. Bei politischen Debatten hört man manchmal, dass ein Gesetz angenommen wurde „Mehrheit gegen Opposition“.

Die Kammer kontrolliert die Regierungspolitik. Wenn erforderlich wird ein Minister oder selbst eine Regierung „zur Ordnung gerufen“.

Die Abstimmung über das Budget und die Konten gehört zur Befugnis der Kammer.

Der Rechnungshof, der die öffentlichen Ausgaben kontrolliert, steht der Kammer bei ihrer Aufgabe der Budgetkontrolle bei.

Der Senat besteht aus direkt und indirekt Gewählten. Die indirekt Gewählten sind die kooptierten Senatoren (vorgeschlagen durch die direkt Gewählten und die Provinzialsenatoren des Senats, wegen ihrer Erfahrung und Ratschlägen, ohne dafür eine Wahlkampagne geführt zu haben), die Töchter und Söhne des Königs oder die Prinzessinnen und Prinzen der Linie der Königsfamilie, die zur Regierung berufen sind. Erinnern wir daran, dass Belgien eine konstitutionelle Monarchie ist: der König - der Monarch - herrscht aber regiert nicht.

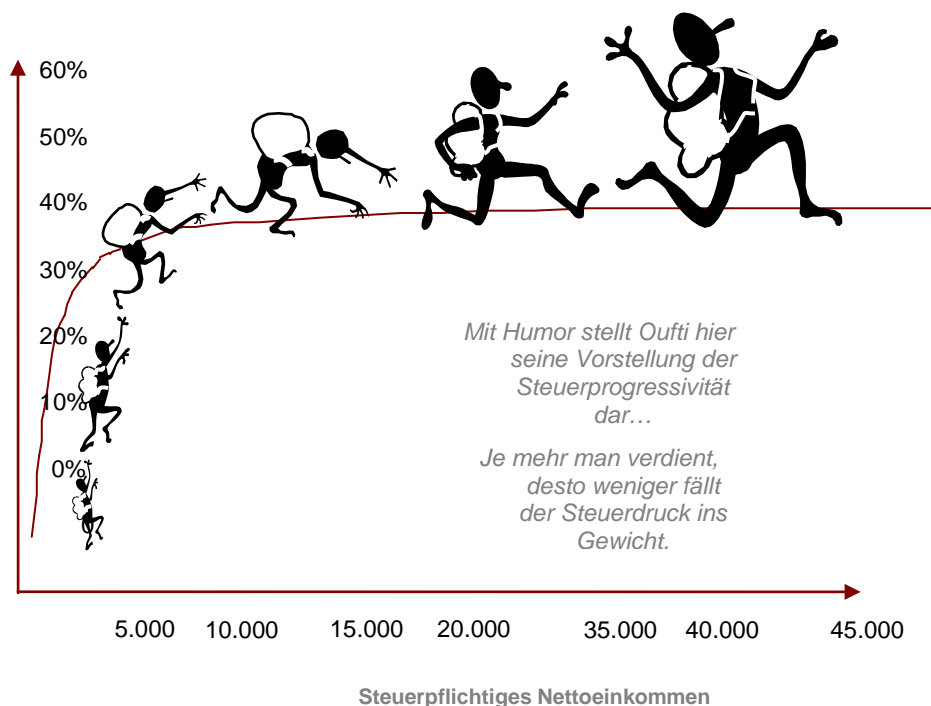
## PROGRESSIVITÄT DER STEUER AUF BERUFSEINKÜNFTE

---

Die nachstehende Tabelle zeigt die progressive Auswirkung der Steuer je nach Höhe der Einkommen. Das Beispiel gilt für einen Alleinstehenden, ohne Personen zu Lasten und ohne

Anrecht auf irgendeine Steuerermäßigung. Natürlich wird der steuerbefreite Mindestbetrag angewandt.

Steuerbares Jahreseinkommen	Monatliches Nettoeinkommen	Gezahlter Steuertarif	Kommentar
10.000€	753,99€	7,50 %	Von 10.000€ bis 20.000€ wird die Steuerbelastung fast verdreifacht, wobei sie außerdem von den Personen am unteren Ende der Einkommensskala verlangt wird
15.000€	1.00,05€	17,70 %	
20.000€	1.246,76€	23,90 %	
30.000€	1.688,44€	32,30 %	Von 30.000 bis 60.000€ bleibt die Progressivität stark, wenn auch geringer. Knapp 8 % Steuerdruck trennen die Einkommen von 30.000 von denen von 60.000 (dem doppelten).
40.000€	2.112,56€	35,60 %	
50.000€	2.508,65€	38,60 %	
60.000€	2.909,49€	40,50 %	
70.000€	3.293,09€	42,00 %	Die Progressivität ist wesentlich geringer. Die Steuer auf Berufseinkünfte ist nicht gerecht.  Eine gerechte Steuer, welche die Einkommen und die Situation des Steuerzahlers berücksichtigt, und dazu dient, eine solidarische Gesellschaft aufzubauen, muss die Steuern der geringen Einkommen erleichtern und die begüterten Personen stärker besteuern.
80.000€	3.684,72€	43,00 %	
90.000€	4.069,32€	43,80 %	
100.000€	4.456,66€	44,40 %	
150.000€	6.394,32€	46,30 %	
200.000€	8.331,51€	47,20 %	
500.000€	19.956,51€	48,90 %	
1.000.000€	39.331,66€	49,40 %	



# R

## RECHTE, LINKE

---

Historisch gesehen kämen diese Bezeichnungen „von rechts“ und „von links“ in der Politik aus Frankreich im Augenblick der französischen Revolution, die insbesondere die Monarchie stürzte.

Ende des Sommers 1789 gruppieren sich die Abgeordneten, welche die Monarchie und das königliche Veto unterstützten (also die Konservativen), auf der rechten Seite des Präsidenten der Nationalversammlung. Und die Gegner vereinigen sich an seiner linken Seite.

Dies ist eine ziemlich Karikatur, und die Geschichte der parlamentarischen Teilkreise enthält andere Anekdoten, welche die Vertretungen der politischen Unterschiede zeichnen. Es scheint jedoch, dass diese französische Episode einer der Gründe war für die Bezeichnungen „links - rechts“, zu denen jene des „Zentrums“ seither noch hinzu gekommen ist.

# S

## „SCHNEEBALLEFFEKT“

---

Wenn der tatsächliche Zinssatz\* höher ist als die Wachstumsrate des BIP\*\*, gibt es eine mechanische Erhöhung der Verschuldung. Und dies, weil das Einkommen langsamer steigt als der auf einen Kredit geschuldete Zinssatz. Dies gilt für öffentliche Verschuldung wie für private Kredite.

\* Inflationsrate abgezogen

\*\* BIP: **Bruttoinlandsprodukt**. Siehe dort.

Beachten wir, dass die Tatsache, dass die Verschuldung in Prozenten des BIP ausgedrückt wird, folgendes nach sich zieht: steigt das Einkommen, die Verschuldung aber nicht, sinkt der Anteil der Verschuldung.

Beispiel: Beträgt die Verschuldung 20 bei einem Einkommen von 100 im Jahr 2008, stellt sie 20% des Einkommens dar. Steigt sie im Jahr 2009 auf 25, das Einkommen aber auf 130, ist die Verschuldung höher geworden, aber ihre Gewichtung im Einkommen ist gesunken →  $25/130 = 19,23$ .

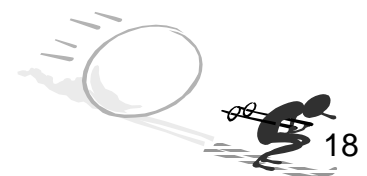
Siehe „**Staatsverschuldung**“

## STAATSVerschuldung: WER VERWALTET SIE?

---

Die Finanzverwaltung verwaltet diese Schuld. Die Verwaltung der Finanzen (Finanzamt, Staatshaushalt) hat als hauptsächliche Aufgaben:

- die Einnahmen und Ausgaben des Staates zu zentralisieren und zu buchen,
- diese Staatsschuld zu verwalten



- die Überweisung der Gehälter (Löhne) und der Pensionen der Personalmitglieder der meisten staatlichen Verwaltungen vorzunehmen,...

aber auch:

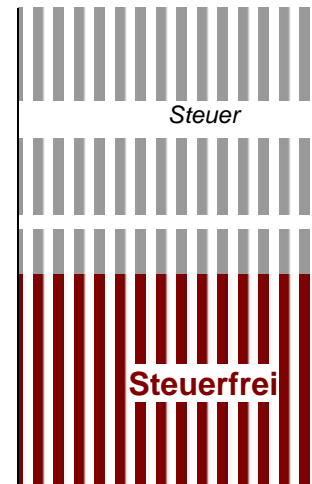
- Geld zu drucken und prägen und herauszugeben,
- die finanzielle Beteiligung des Staates an gewissen Organisationen zu verwalten.

Siehe „**Schneeballeffekt**“

## STEUERBEFREITER MINDESBETRAG (SMB)

Jeder Alleinstehende und jeder Partner des Haushaltes hat individuell Anrecht auf eine Steuerbefreiung auf einen Mindestbetrag der beruflichen Einkünfte. Der SMB wird indexiert (der Entwicklung der Lebenshaltungskosten angepasst) und, in gewissen Fällen, erhöht (Alleinerziehende(r) mit Kinder(n) zu Lasten...)

Auf diesen Teil der Einkünfte ist keinerlei Steuer geschuldet.



## STEUERHINTERZIEHUNG

Steuerhinterziehung liegt vor, wenn eine physische oder moralische Person (eine Gesellschaft) nicht alles oder Teile ihres Einkommens angibt, obwohl dies durch das Gesetz vorgesehen ist. Es hängt also vom Gesetz ab, ob Steuerhinterziehung vorliegt. Man könnte annehmen, dass die Tatsache, die wirklich durch die Vermietung einer Immobilie erhaltenen Zahlungen nicht anzugeben illegal ist, aber da das Gesetz dies erlaubt, ist es in diesem Fall legal, nicht alle Einkünfte anzugeben.

Was wird als Steuerhinterziehung angesehen? Falsche Schriftstücke ausstellen (falsche Rechnungen, falsche Finanzwege); seine Einkünfte ganz oder teilweise nicht angeben (Schwarzarbeit), seine Gewinne nicht angeben (schwarze Kasse...).

Neben den einfachsten Techniken der Steuerhinterziehung gibt es die kompliziertesten Operationen. Dies geht von der Nichterklärung der Umsätze zur Organisation der eigenen Zahlungsunfähigkeit... zur Einfügung fiktiver Personen, trügerischen Finanzkreisläufen, zu den Steuerparadiesen, usw., Praktiken, die auch bezeichnet werden als „Kriminalität mit dem weißen Kragen“.

Es ist schwierig, den Betrag der Hinterziehung zu schätzen,... weil es eben Hinterziehung ist. Manche Universitätsprofessoren oder Studienbüros liefern sich das Spiel. In den Neunziger Jahren schätzte Professor Frank die Steuerhinterziehung auf 13 Milliarden €. Heute schätzt das Büro McKinsey sie auf 30 Milliarden €. Dies ist genau so viel Einbuße für die Staatskasse, um die öffentlichen Dienste zu sichern, in die Wirtschaft zu investieren, die Schulden zurückzuzahlen...

Es ist die Rolle des Staates, in einer Perspektive der Angemessenheit (jeder trägt gemäß seiner Möglichkeit zur Steuerzahlung bei und nicht ... um sie zu hinterziehen) und der guten Verwaltung der öffentlichen Finanzen (notwendig um das Funktionieren des Landes, der öffentlichen Dienste,... zu finanzieren) gegen die Steuerhinterziehung zu kämpfen.

## STEUERN IN DER WALLONIE

---

Die regionalen Taxen und Steuern (Wallonische Region) sind die folgenden:

- Öko-Bonus (bei Ankauf eines Autos mit geringerem CO<sub>2</sub> - Ausstoß)
- Öko-Malus (trifft die Fahrzeuge, die mehr als 195 g CO<sub>2</sub> / km ausstoßen)
- Radio und Fernsehsteuer
- Taxe auf die Klärung der industriellen und privaten Abwässer
- Gebühren und Beiträge zur Wasserentnahme
- Taxe auf die Abfälle
- Taxe auf Automaten
- Taxe auf Tätigkeitsorte, die durch die Wallonsische Region stillgelegt wurden
- Immobiliensteuer auf Immobilien
- Immobiliensteuer auf Material und Werkzeug
- Verkehrssteuer
- Eurovignette
- Taxe bei Eröffnung eines Ausschanks fermentierter Getränke
- Fünfjahressteuer auf Ausschank von fermentierten Getränken
- Taxe auf automatische Vergnügungsgeräte
- Taxe auf Spiele und Wetten
- Erbschaftssteuer
- Einregistrierungsgebühren
- Regionale Steuern bei Übertragung von Unternehmen.

## STEUERREFORM VON 2001 - AUSWIRKUNGEN AUF DIE BERUFSEINKÜNFTE

---

Siehe auch weiter unten unter **Steuerreform**

Zahlen wir weniger Steuern auf Berufseinkünfte seit den letzten Steueränderungen? Das hängt ab von unserer familiären Situation und der Herkunft unserer Einkommen. Hier als Antwort die Schlussfolgerungen einer in 2002 veröffentlichten Studie.

Diese Studie projizierte die Auswirkungen der Reform indem ein Muster von mehr als elftausend Steuererklärungen genommen wurde. Die Zahlen waren damals in belgischen Franken (BEF) veröffentlicht.

Man versteht unter „durchschnittlichem Gewinn“ den durchschnittlichen Steuerbetrag, der dank der Steuermaßnahmen „eingespart“ wurde.

Nachstehend der Einfluss dieser Maßnahmen auf die verschiedenen Berufsgruppen:

- die Selbständigen sind am zahlreichsten (97,2%), um durch die Maßnahmen begünstigt zu werden und erzielen einen hohen durchschnittlichen Gewinn (38.474 BEF = 953,75 €)
- 93,8% der Lohnempfänger profitieren von der Reform und erzielen einen durchschnittlichen Gewinn von 33.094 BEF = 820,40 €

- 89,7% der Haushalte mit gemischtem Einkommen erhalten einen durchschnittlichen Gewinn von 44.032 BEF = 1.091,50 €
- 88,1% der Pensionierten erzielen einen durchschnittlichen Gewinn von 23.795 BEF = 589,85 €
- und 43% der Arbeitslosen und Invaliden (krank seit mehr als einem Jahr) erzielen einen durchschnittlichen Gewinn von 8.668 BEF = 214,85 €. Also profitieren 57% von ihnen nicht davon.

Fügen wir hinzu dass:

- 98% der Paare mit zwei Arbeitnehmern einen durchschnittlichen Gewinn von 56.773 BEF = 1.407,36 € erzielen,
- gegen 31.841 BEF = 789,32 € der Paare mit einem Lohnempfänger
- und 14.979 BEF = 371,32 € der Alleinstehenden.

## STEUERREFORM - DIE STEUERN AUF BERUFSEINKÜNFTE SENKEN...

---

Kleiner Rückblick auf die hauptsächlichen Maßnahmen, die getroffen wurden, um „den Steuerdruck auf die Berufseinkünfte zu vermindern“:

- Erhöhung der erlaubten Pauschalbeträge auf die Löhne für berufliche Belastungen (eine Maßnahme, die getroffen wurde als Ausgleich zu den höheren erlaubten Berufslasten für Selbständige);
- Einführung eines Steuerkredits für die „niedrigen Löhne“ (seit dem ersetzt durch den Beschäftigungsbonus für Lohnempfänger und beibehalten für die Beamten);
- Verbreiterung der zentralen Stufen der Tarife...

*...diese Maßnahme nützt allen steuerbaren Nettoeinkommen, welche die zentralen und höheren Tarife erreichen*

- die Streichung der höchsten Tarife (52,5 und 55%)...

*...diese Maßnahme nützt nur den steuerbaren Einkommen welche diese oberen Tarifstufen erreichten (und die auch von der Verbreiterung der mittleren Stufen profitieren;*

*...der Übergang von sieben auf 5 Stufen senkt die Progressivität der Steuern, also ihren gerechten Charakter*

*...die vorher getroffenen Maßnahmen zur Kompensation dieser sogenannten hohen Tarife wurden nicht gestrichen (Firmenwagen,...).*

Weisen wir darauf hin, dass entgegen einer weit verbreiteten falschen Vorstellung es wahrscheinlich ist, dass kein einziges berufliches Einkommen zu diesem Tarif besteuert wird... denn es müsste mehr als 111,5 Millionen Euro betragen (und würden dann zu 49,99% besteuert.

Andere Maßnahmen wurden getroffen, um die Besteuerung neutraler im Verhältnis der Lebensweise zu gestalten:

- Gleichstellung der freigestellten Basisstufen (steuerbefreiter Mindestbetrag identisch für verheiratete Paare, Paare mit Vertrag des gemeinsamen Lebens und Alleinstehende, 6.040 € in der Steuertabelle 2008);
- Individualisierung der Steuererleichterungen für Ersatzeinkünfte (Invalidität, Pensionen...)

## STEUERSATZ - MARGINALER STEUERSATZ

---

Im Steuerjargon wird der höchste Steuersatz marginaler Steuersatz genannt. Der marginale Steuersatz des Steuerbaremas 2008 auf berufliche Einkünfte beträgt 50%

# V

## VERBRAUCHSSTEUERN (AKZISEN)

---

Es gibt verschiedene Arten Verbrauchssteuern:

- die gewöhnlichen Verbrauchssteuern - darunter sind einige mit dem europäischen Gemeinschaftsrecht abgestimmt worden;
- die speziellen Verbrauchssteuern;
- der Energiebeitrag (für Energieprodukte und die Elektrizität)
- die Kontrollabgabe (auf das Heizöl für Haushalte)

Die Verbrauchssteuern belasten die Energieprodukte, die Elektrizität, verarbeiteten Tabak sowie den Alkohol und alkoholhaltige Getränke (Biere, Weine, gewisse fermentierte Getränke,...). Diese Steuern sind mit dem Gemeinschaftsrecht der EU abgestimmt. Andere Steuern belasten nichtalkoholische Getränke und den Kaffee und sind nicht mit dem Gemeinschaftsrecht abgestimmt.

# W

## WAHLRECHT

---

Zu Beginn des jungen Königreiches Belgien musste eine spezielle Steuer entrichtet werden, um wählen zu dürfen. Kleiner Rückblick auf die früher hergestellte Verbindung zwischen Wahlrecht und Einkommen:

**1830** - Dürfen wählen auf Ebene des Parlaments und der Provinzen die Männer von mindestens 25 Jahren und die eine Steuerquote entrichten (Wahlzensus - zu zahlende Steuersumme, um wählen und gewählt werden zu können), unterschiedlich je nach Wohnort. Auf Gemeindeebene die Männer von mindestens 21 Jahren.

Der Wahlmodus ist das Mehrheitsregime: der Kandidat muss die absolute Mehrheit der Stimmen in seinem Wahlkreis erhalten, sonst wird eine zweite entscheidende Runde organisiert.

**1848** - Der Wahlzensus wird im ganzen Land auf das verfassungsmäßige Minimum begrenzt, was das Wahlrecht ausweitet.

**1871** - Der Wahlzensus wird auf provinzieller und kommunaler Ebene gesenkt.

**1883** - Das Wahlrecht nach **gewissen politischen Vorrechten** (bevorrechtigter Wähler) wird eingeführt. 1830 war es nicht durch den Nationalkongress berücksichtigt worden. Es gewährt ein Wahlrecht an Männer, die über eine gewisse „Kapazität“ verfügen, das heißt, die ein bestimmtes höheres Diplom besitzen oder eine bestimmte Funktion ausüben (was eine andere Art war, das Wahlrecht auf die zu beschränken, die die Möglichkeiten gehabt hatten, zu studieren).

**1893** - **Allgemeines und obligatorisches Wahlrecht ... für die Männer**, die 25 Jahre sind... **gedämpft durch das Mehrheitswahlrecht**: alle verfügen über mindestens eine Stimme; gewisse erhalten zusätzliche Stimmen (von 2 bis 4, je nach Wahlebene):

- als bevorrechtigter Wähler;
- als Haushaltsvorstand, älter als 35 Jahre, der mindesten 5 Francs (F) Wohnsteuer bezahlt;
- als Inhaber eines Sparbuches von mindestens 2.000 F, oder Nutznießer einer Leibrente von 100 F.

Dies sind klare Bedingungen für eine bevorzugte soziale Klasse (man muss die Beträge in ihrem Umfeld sehen).

Auf kommunaler und provinzieller Ebene wird das Alter des Wahlrechtes auf 30 Jahre zurückgesetzt.

**Die Verpflichtung ist vorgesehen**, um den Proletariern zu erlauben, tatsächlich zu wählen, denn sie wurden unter Druck gesetzt, was bis zu körperlichen Angriffen ging, um sie zu entmutigen und zu verhindern, dass sie ihre Stimme abgaben.

**1899** - Die Art der Wahl wird in eine Verhältniswahl umgeändert: die Anzahl der Mandate pro Wahlkreis wird im Verhältnis zur Anzahl Stimmen pro Liste aufgeteilt.

**1919** - Als Folge des großen Krieges, wird für die Legislativen das allgemeine Wahlrecht für Männer, die 21 Jahre alt sind, - ein Mann, eine Stimme - angewandt.

Ab diesem Augenblick ist die Wahlberechtigung nicht mehr an ein Einkommen oder einen sozialen Status gekoppelt. **Der Kampf wird weitergehen für die Frauen, die Jugendlichen, die europäischen Ausländer, die nicht-europäischen Ausländer** (die Steuern auf ihr Einkommen und ihre Ausgaben bezahlen, aber nicht wählen).

## **WIE HOCH MÜSSEN MEINE ERSPARNISSE SEIN, UM EINEN ZU BESTEUERNDEN ERTRAG ZU ERBRINGEN?**

---

Wie können Sie selbst den Betrag schätzen, ab welchem ein Sparbuch einen steuerbaren Ertrag (Zinsen) einbringt? Dies hängt natürlich von den Zinssätzen ab, die auf diesem Sparkonto anwendbar sind.

2008 waren die ersten 1.630 € Zinsen auf einem Sparbuch nicht zu versteuern.

Wie hoch muss das Kapital auf diesem Zinsbuch sein, um bei einem Zinssatz von 3,5% diese 1.630 € zu überschreiten? Es muss (aufgerundet) 46.598 € betragen. Die Rechnung ist einfach:

100 durch den Zinsbetrag teilen	$100 : 3,5 = 28,57$
1.631 mit dem im ersten Schritt erhaltenen Resultat multiplizieren, hier 28,57. Sie erhalten den Betrag, der mindestens 1.631 € Zinsen abwirft	$28,57 \times 1.631 = 46.597,67$
Um das Ergebnis zu überprüfen...	$46.597,67 \times 3,5\% = 1.631$

15% Mobilienvorabzug werden auf den Betrag geschuldet, der 1.630 € überschreitet, in diesem Fall also 15 Cent.

Beträgt der Zinssatz 4,5%, wird 3,5% durch 4,5% ersetzt, usw. Ist die Freistellung indexiert, setzt man auch den neuen Betrag zur Berechnung ein.

## WOHLSTANDSINDIKATOR (WI)

Der Wohlstandsindikator, der durch das Programm der Vereinten Nationen für die Entwicklung benutzt wird, berücksichtigt die drei folgenden Elemente:

- die Gesundheit/ Langlebigkeit, gemessen durch die Lebenserwartung, welche es indirekt erlaubt, die Befriedigung der notwendigen materiellen Bedürfnisse, wie Zugang zu gesunder Nahrung, zu Trinkwasser, einer angemessenen Wohnung, einer guten Hygiene und medizinischer Versorgung, zu messen;
- das Niveau der Ausbildung, welches die Befriedigung der immateriellen Bedürfnisse wiedergibt, wie die Möglichkeit, an Entscheidungen an der Arbeitsstelle oder in der Gesellschaft teilzunehmen;
- der Lebensstandard der Einwohner, gemessen am BIP / Einwohner.

Es ist ein Indikator des Reichtums, der eine vom BIP (Bruttoinlandsprodukt, siehe dort) sehr unterschiedliche Sichtweise darstellt. Man benötigt etwa 2 Jahre, um den WI zu errechnen, gemäß den Angaben, die durch jedes Land mitgeteilt werden. Die aktuellen Angaben sind jene von 2005, veröffentlicht in 2007.

Nachstehend in einer gleichen Tabelle die Indikatoren WI und BIP für mehrere Länder.

Beachten wir:

- Island steht an erster Stelle im WI und an 129. für das BIP;
- Die Europäische Union kumuliert das höchste BIP;
- Belgien nimmt den 17. Rang im WI ein, es ist um 4 Plätze zurückgefallen

Das BIP wurde durch den Internationalen Währungsfonds geschätzt (2007)

Die Art, das BIP zu berechnen schwankt je nach der Instanz, welche die Berechnung durchführt.

Rangfolge der Länder nach dem Ergebnis WI (2005)			Nach dem BIP in Millionen \$ (2007)		
1	0,968	Island	14.712.369	Europäische Union	1
2	0,968	Norwegen	13.843.825	U S A	2
3	0,962	Australien	6.991.036	China	3
4	0,961	Kanada	4.289.809	Japan	4
5	0,959	Irland	2.988.867	Indien	5
6	0,956	Schweden	2.809.963	Deutschland	6
7	0,955	Schweiz	2.137.421	Großbritannien	7
8	0,953	Japan	2.087.815	Russland	8
9	0,953	Niederlande	2.146.899	Frankreich	9
10	0,952	Frankreich	1.835.642	Brasilien	10
11	0,952	Finnland	1.786.429	Italien	11
12	0,951	U S A			---
13	0,949	Spanien	1.265.838	Kanada	13
14	0,949	Dänemark			---
15	0,948	Österreich	375.993	Belgien	28
16	0,946	Großbritannien	334.641	Schweden	30
17	0,946	Belgien	300.186	Schweiz	36
18	0,944	Luxemburg	12.144	Island	129
---					---
139	0,548	Dem. Rep. Kongo	18.844	Dem. Rep. Kongo	115
155	0,502	Gambia	2.106	Gambia	159

# Z

## ZUSCHLAGHUNDERSTEL UND GEMEINDESTEUERN

Die Gemeinden verfügen über zwei große Arten von Einkünften:

Das Gesetz über die Einkommenssteuern gewährt den Provinzen, Agglomerationen und Gemeinden die Möglichkeit, zusätzliche Steuern auf bestimmte Einkünfte des Staates zu erheben (für den Staat ist die Steuer ein Einkommen). Man findet hauptsächlich drei Arten Zuschlaghunderstel: auf die Immobiliensteuer, auf die Steuer der Personen und auf die Straßenverkehrssteuer.

Um zu erfahren, welcher Zinssatz in Ihrer Gemeinde angewandt wird, besuchen Sie die Web-Site des Öffentlichen Föderalen Dienstes Finanzen: <http://fiscus.fgov.be>

Die Verfassung gesteht den Gemeinden das Recht zu, Steuern zu ihren Gunsten zu erheben, um das zu verwalten, womit sie beauftragt sind. Diese lokalen Steuern sind zahlreich und sehr unterschiedlich.

Die Anzahl erhobener Steuern steigt mit der Größe der Bevölkerung: von 11 Steuern im Durchschnitt für Gemeinden mit weniger als 3.000 Einwohner, erreicht man 34 lokale Steuern im Durchschnitt bei Gemeinden mit mehr als 50.000 Einwohner.

Um mehr darüber zu erfahren, konsultieren Sie die Site der Union der wallonischen Städte und Gemeinden: [www.uvcw.be](http://www.uvcw.be)

---

## Inhaltsverzeichnis

---

Armut.....	2
Bankgeheimnis.....	3
Besteuerungsgrundlage .....	3
Berufskosten - pauschal.....	3
Berufskosten - tatsächlich .....	4
Bruttoinlandsprodukt (BIP) .....	4
Durchschnitt (die zu vermeidende Falle...) .....	6
Einkommen - Berufseinkünfte .....	6
Einkommen - Kadasterertrag.....	7
Einkommen - Mobilieinkommen (Einkommen des Geldes) .....	7
Einkommen - verschiedene .....	7
Einnahmen des Staates .....	7
Einregistrierungsgebühren .....	8
Fiktive Zinsen .....	8
Kinder zu Lasten .....	9
Liberalisierung.....	10
Löhne und Ermässigung der Sozialbeiträge.....	10
Fokus auf den Lohn.....	10
Wo sind die Ermäßigungen der Sozialbeiträge heute?.....	11
Materielle Reichtümer auf der Erde, eine tödlich ungleiche Verteilung .....	12
Unterschiede der weltweiten Einkünfte.....	12
Konzentration der Reichtümer .....	12
Und das ganz kleine Belgien? .....	13
Mehrwertsteuer - in Belgien angewandte Steuersätze .....	13
Öffentliche Ausgaben .....	15
Ökosteuern.....	16
Paare: gesetzlich Zusammenlebende, verheiratete .....	16
Parlament (Föderales Parlament) .....	16
Progressivität der Steuer auf Berufseinkünfte .....	16
Rechte, Linke .....	18
„Schneeballeffekt“ .....	18
Staatsverschuldung: wer verwaltet sie? .....	18
Steuerbefreiter Mindestbetrag (SMB).....	19
Steuerhinterziehung .....	19

Steuern in der Wallonie .....	20
Steuerreform von 2001 - Auswirkungen auf die Berufseinkünfte.....	20
Steuerreform - die Steuern auf Berufseinkünfte senken.....	21
Steuersatz - marginaler Steuersatz .....	22
Verbrauchssteuern (Akzisen) .....	22
Wahlrecht .....	22
Wie hoch müssen meine Ersparnisse sein, um einen zu steuernden Ertrag zu erbringen? .....	23
Wohlstandsindikator (WI) .....	24
Zuschlaghunderstel und Gemeindesteuern.....	25
Inhaltsverzeichnis .....	27